

Ausstellungseröffnung der Integrativen Kulturtage



Koblenz/Niederfell. Ausstellungseröffnung der 19. Integrativen Kulturtage lockte unter dem Motto „Heimat“ zahlreiche Gäste in den Koblenzer Marienhof.

Die am 7. März eröffnete Ausstellung zeigt Kunstwerke und Fotos, die in einem Projekt der Ambulanten Dienste des Herz-Jesu-Hauses, in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Cusanus-Gymnasium, entstanden sind. In zweitägigen Workshops haben Menschen mit Behinderung und Schüler zusammen Kreatives gestaltet, gemalt oder Theater gespielt. Ein Teil der Ergebnisse ist noch bis zum 12. April im Foyer des Koblenzer Marienhofes zu sehen.

Stephanie Sikinger, Leiterin der Ambulanten Dienste, eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit drei Teilnehmern aus dem Herz-Jesu-Haus und begann ihr Grußwort damit, dass sie aus dem Lexikon für leichte Sprache zitierte und den Begriff Heimat erklärte. Renate Brest, Stellvertretende Hausoberin des katholischen Klinikums Koblenz, bedankte sich für die Kunstwerke: „Wir sehen die Ausstellung als willkommene Abwechslung für unsere Patienten und freuen uns, dass die Bilder schon seit vielen Jahren bei uns bewundert werden können.“

Nach der offiziellen Eröffnung betrachteten die Gäste die ausgestellten Kunstwerke, Teilnehmer freuten sich über ihr Wiedersehen und berichteten stolz von den Ideen hinter den Gemälden. Auch einige Fotos und Filmszenen aus dem Theaterworkshop vermittelten ganz deutlich, wie viel Spaß die Beteiligten an der gemeinsamen Zeit hatten.

„Es ist toll zu sehen wie schnell die Teilnehmer zusammen finden. Ganz am Anfang merkt man zum Beispiel beim Theaterspielen noch ein paar Hemmungen. Aber das lässt schnell nach. Es sind vor allem die Menschen mit Beeinträchtigung, die dafür sorgen, dass auch die Schüler aus sich rauskommen. Die wiederum helfen wo sie nur können, wenn jemand Unterstützung braucht! Das ist wirklich ein gegenseitiges Geben und Nehmen“, erzählt Nadine Dreyer-Wiß, Leiterin des Theaterworkshops.

Das Besondere an den gemeinsamen Projekttagen ist die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsame Erfahrung und das kreative Arbeiten ohne Leistungsdruck.

„Wir sind dieses Jahr schon zum zweiten Mal dabei und es hat wieder sehr viel Spaß gemacht. Im Alltag kommt man ja eigentlich kaum mit Menschen mit Behinderung in Berührung, da sind die Kulturtage eine sehr gute Gelegenheit“, so Annika Heidger und Eva Jung, Schülerinnen des Cusanus Gymnasiums.

Interessierte sind noch bis zum 12. April täglich von 8.00 bis 19.00 Uhr zur Ausstellung im Foyer des Marienhofes eingeladen.

